Gewerkschaftsgruppe H kontrolliert Hire im Bet

Unsere erste
Rechenschaftslegung zum
Betriebskollektivvertrag
muß alle Mängel und Ihre Ursachen restlos aufdecken'.

OerGewerkichaftsgruppen-Orgarnator erwartet die Mitarbeit aller Kollegen •einer Gewerkschafttgruppe, um die RechentdtafMegung der Im Betriebtkollektivvertrag eingegangenen Verpflichtungen durehiutthren.

Belegschaft verpfli

Die pünktliche und oränungs? feruna der tohnscheme x ,«,en* 24 Stunden na< der Arbeit?*®1*-

£* füllt: Alle Kolleg f^ r.Sp l«ederBrigad sind eltr»9 bemüht, die Betriebskollektivvertrag erfüllen.

(Aufn. Hensky)

„Erfüllt — teils erfüllt — nicht erfüllt", so lauten die Feststellungen des Gewerkschaftsorganisators, wenn er mit den Kollegen seiner Gewerkschaftsgruppe die einzelnen Verpflichtungen, die sie im Betriebskollektivvertrag übernommen haben, kontrolliert.

Wie in der Halle 21 des Betriebes Abus-Wildau wird die Kontrolle über die Erfüllung des Betriebskoilektivvertrages jetzt überall in den volkseigenen Betrieben durchgeführt. Dabei müssen unsere Genossen in den Gewerkschaftsgruppen ihren Kollegen zeigen, wie sie durch Anwendung der Kritik und Selbstkritik die Erfüllung ihrer Selbstverpflichtungen erreichen. Für jeden Genossen ist es selbstverständlich, daß er seine Selbstverpflichtung vorbildlich erfüllt, um auch damit zu beweisen, was es heißt, Mitglied der Partei der Arbeiterklasse zu sein.

Zu den demokratischen Rechten jedes Gewerkschaftskollegen gehört auch die Kontrolle über die Einhaltung der Verpflichtungen der Betriebsleitung und der BGL, um dabei eventuelle Mängel zu zeigen und deren Ursachen rechtzeitig festzustellen. In dem Schwerpunktbetrieb Abus-Wildau ist der Betriebskollektivvertrag wohl unterzeichnet worden, aber die erste Rechenschaftslegung über seine Erfüllung im November 1951 zeigte, daß die Arbeiter bei der Kontrolle von der Gewerkschaftsleitung ausgeschaltet worden waren. Bei einer richtigen Kontrolle von unten wäre das Wort „unmöglich" in der Berichterstattung bestimmt weniger erwähnt worden. Mit diesem Schlendrian machten nun die Arbeiter in Wildau Schluß. Die Genossen der Betriebsparteiorganisation und die Instrukteure des Zentralvorstandes der IG Metall haben mit den Arbeitern eingehend gesprochen, wobei diese sich bereit zeigten, durch aktive Mitarbeit ein neues Gewerkschaftsleben auf der Grundlage der Chemnitzer Beschlüsse aufzubauen. Sie werden sich ihre Kollegen vorher sehr genau ansehen, die für die neuzuwählende BGL in Vorschlag kommen. Die neu aufgestellten Gewerkschaftsgruppen mit ihren gewählten Gewerkschaftsorganisatoren bilden die organisatorische Grundlage zur Sicherung und Entfaltung der innergewerkschaftlichen Demokratie. Die nächste Rechenschaftslegung wird dann nach der Entwicklung der breiten Massenkontrolle durch die Gewerkschaftsgruppen über größere Erfolge berichten können und alle Schwächen, die der Erfüllung des Betriebsplans noch im Wege stehen, aufdecken. Nur so kann der Betriebskollektivvertrag zum Kampfinstrument der Werktätigen bei der Verwirklichung des Fünfjahrplans werden.